



Noch weiden Stuten und Fohlen zusammen auf der Weide, aber mit etwa sechs Monaten werden die meisten Fohlen abgesetzt. Foto: Dr. Beusker

Fohlen richtig absetzen

Wird ein Fohlen von der Stute getrennt, bedeutet dies für beide Stress. Was hierbei zu beachten ist, erklärt Dr. Nicole Beusker.

Langsam rückt die Zeit näher, in der es gilt, die Mutterstuten von den Fohlen zu trennen. Diese Phase des Fohlenlebens nennt man „Absetzen“. Im Durchschnitt sind die Fohlen sechs Monate alt, wenn sie von ihren Müttern getrennt werden. In der Wildbahn bleiben die Fohlen in der Regel so lange bei den Müttern, bis diese sie vertreiben oder bis ein neues Fohlen auf die Welt kommt. Bei unseren Pferden ist das Absetzen der Fohlen zum einen wichtig für die kontrollierte Aufzucht des Nachwuchses und für dessen Sozialisierung und Gewöhnung an den Menschen, zum anderen für die Stute, die entweder wieder sportlich eingesetzt werden soll oder ihre ganze Energie für die Ernährung eines weiteren Fohlens in ihrem Bauch benötigt.

Absetzer am besten in eine Gruppe

Entscheidend bei der Trennung von Stute und Fohlen ist eine räumliche Trennung in dem Maße, dass das Fohlen nicht mehr am Euter der Stute saugen kann. Das entwöhnt zum einen das Fohlen, zum anderen gibt es dem Euter der Stute die Möglichkeit, die Milchproduktion einzustellen und sich zurückzubilden. Stute und Fohlen können schrittweise – das heißt, zunächst über ein paar Stunden, dann über immer längere Phasen bis hin zur vollständigen Trennung – getrennt werden, oder direkt in einem Schritt. Die Vorgehensweise bei der räumlichen Trennung kann ganz verschieden aussehen. Wichtig ist bei jeder Form der Trennung, dass die abgesetzten Fohlen nicht alleine stehen, sondern möglichst in eine Herde gleichaltriger Halbstarke kommen. Pferde sind Herdentiere per se, und eine Gruppe abgesetzter Fohlen lässt den Trennungsschmerz schnell vergessen. Ist ein Fohlen zum Beispiel in einem Pensionsstall das einzige, sollte man sich frühzeitig um einen Herdenplatz für den Absetzer bemühen. Eine Methode des Absetzens ist es, das Fohlen in eine andere Box als die Mutterstute und mög-

lichst auch in einen anderen Stalltrakt zu bringen. Ideal sind große Laufboxen für eine ganze Herde, in Kombination mit ausgiebigem Freilauf und Weidegang. So finden sich die Fohlen schnell in ihrer neuen sozialen Gruppe zurecht, und haben ausreichend Bewegung, um weiter gesund zu wachsen und ihre Knochen zu stärken. Idealerweise liegen die getrennten Stallungen soweit auseinander, dass Mutter und Fohlen sich nicht hören können. Manche Züchter vermeiden zu großes stimmliches „Gejammer“ unter Pferdekindern und Pferdemüttern, indem sie das abzusetzende Fohlen für einige Tage in der Box neben der Mutterstute unterbringen. Zwar hat das Fohlen noch Sicht- und Riechkontakt, hat aber keinerlei Möglichkeit mehr zu saufen. Auch der Weidegang von Mutter und Fohlen sollte dann getrennt erfolgen. Nach einigen Tagen kann das Fohlen dann in der Regel den ganzen Tag problemlos in seiner neuen Herde verbringen.

In welchem Alter absetzen?

Auf großen Gestüten werden die Fohlen entweder nacheinander ihrem Alter entsprechend abgesetzt, oder alle Fohlen werden zur gleichen Zeit abgesetzt. Da die Fohlen aber zu unterschiedlichen Zeiten im Jahr geboren werden, sind bei dieser Vorgehensweise einige Fohlen erst vier, andere schon acht Monate alt. Tolerierbar ist ein Absetzen mit nur vier Monaten durchaus, aber ideal ist es nicht. Manchmal gibt es allerdings Situationen, in denen Fohlen schon mit drei oder vier Monaten abgesetzt werden müssen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn die Stute keine Milch mehr produziert und das Fohlen vielleicht abschlägt oder das Fohlen körperliche wachstumsbedingte Störungen zeigt. Ein zu frühes, nicht medizinisch indiziertes Absetzen kann für Stute und Fohlen unter Umständen negative Folgen haben. Da sich der Milchfluss der Stute noch in Hochproduktion befin-

det, kann sich eine Euterentzündung entwickeln. Ein zu junges Fohlen ist physisch und psychisch noch nicht in der Lage, in der Umwelt auf sich selbst aufzupassen, ohne vielleicht dauerhaften Schaden zu nehmen. Neben Geborgenheit und Schutz durch die Mutterstute fehlen unter Umständen wichtige Nährstoffe, die sich in der Muttermilch befinden.

Fohlen rechtzeitig anfüttern

Das, was es zum Leben braucht, bekommt das Fohlen aber nicht nur durch die Muttermilch, sondern im Idealfall auch durch zusätzliches Futter. Besonders geeignet sind neben Weidegras und Heu qualitativ hochwertige Fohlenfutter, die vom Mineralstoff- und Vitamingehalt her an den wachsenden Fohlenkörper angepasst sind und zudem leicht verdauliches Protein enthalten, welches das Fohlen zum Wachsen benötigt. Bereits ab dem zehnten Lebenstag kann das Fohlen nach langsamer Gewöhnung zur freien Verfügung mit einem solchen Fohlenfutter zugefüttert werden. Am besten, man baut eine Fohlenkrippe in die Box ein; diese ist so gestaltet, dass die Krippenöffnung mit einem Gitter in schmalen Abstand versehen ist, damit nur das kleine Fohlenmaul hindurchpasst. Im Durchschnitt kann die Kraftfuttermenge um 0,5 kg pro Monat gesteigert werden; mehr als 1,5 kg Kraftfutter am Tag sollte ein Fohlen aber insgesamt nicht bekommen.

Vor dem Absetzen wird die Kraftfuttermenge des Fohlens entweder beibehalten oder leicht erhöht, um zu verhindern, dass das Fohlen in der Stressphase des Absetzens an Körperkondition verliert. Gleichzeitig wird die Kraftfuttermenge der Stute reduziert, was die Rückbildung des Euters durch einen Rückgang der Milchproduktion begünstigt. Kraftfuttermenge für das Fohlen während des Absetzens und danach erleichtern zum einen die Trennung durch gewohnte Beschäftigung mit gewohntem Futter, zum anderen trägt es weiterhin zur gesunden körperlichen Entwicklung bei. Mit zunehmendem Alter der Fohlen muss die Futterration angepasst werden. Natürlich ist die Zeit des Absetzens mit einem gewissen Stress für Stute und Fohlen verbunden, auch wenn man alle Bedingungen so ideal wie möglich einrichtet. Es empfiehlt sich, in dieser Zeit die Mineralstoff- und Vitamingaben für Stute und Fohlen zu erhöhen, um das Immunsystem in dieser stressigen Zeit zu unterstützen. Dazu eignen sich bestimmte Mineralfutter und Futterzusatzmittel sowie die so genannten Paramunitäts-Inducer, die das unspezifische Immunsystem anregen. Besonders wichtig ist diese zusätzliche Unterstützung, wenn das Fohlen auf einen anderen Hof gebracht wird, da dort ganz andere „Stallkeime“ vorhanden sind. Man sollte die Fohlen in der Absetzphase gut beobachten, um bei eventuell auftretendem Nasenausfluss, Husten oder Durchfall schnell reagieren zu können. Ideal ist auch ein einheitlicher Entwurmungsstatus der Absetzer.

Auch die Stute sollte in der Zeit des Absetzens gut beobachtet werden, damit sich keine Euterentzündung entwickelt. Das Euter ist zunächst noch prall gefüllt und muss sich langsam zurückbilden. Man sollte das Euter täglich auf Wärme, Schwellung oder Schmerzhaftigkeit untersuchen, und gegebenenfalls den Tierarzt hinzuziehen. Die Rückbildung des Euters wird durch leichte Bewegung der Stute unterstützt. Nimmt man sich Zeit und macht man sich vorher Gedanken, kann das Absetzen von Fohlen nur ein kurzer schmerzhafter Prozess sein. ■